

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 17

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

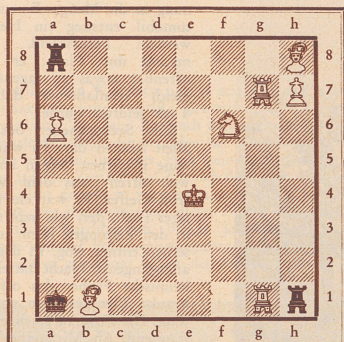
Schach

Nr. 277 • 26. IV. 1935 • REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c, BERN

Problem Nr. 817

JEAN MULLER, STE-CROIX

Urdruck

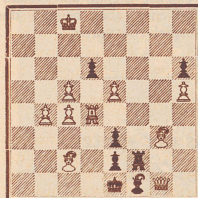


Matt in 2 Zügen

Problem Nr. 818

K. A. K. Larsen, Hillerød

1. Pr. Wettk. Holland, Polen, Dänemark

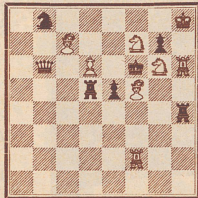


Matt in 4 Zügen

Problem Nr. 819

C. S. Kipping

Western M. News 1928



Matt in 3 Zügen

Unsere Nr. 817 stellt einen Rekord dar, der natürlich mit einigen Schwächen erkaufte werden mußte. In Nr. 818 muß die weiße Dame ins Gefecht geführt werden, was nur mit 1. Lh4 geschehen kann. Je nach der schwarzen Antwort (dc oder de) entfesselt Weiß nach einem weiteren Vorbereitungszug eine der schwarzen Figuren. Recht witzig ist auch seine Antwort auf 1... e6—e5. In Nr. 819 wird nach einem höchst ungewöhnlichen Einleitungszug ein Feuerwerk der bei den Engländern so beliebten Kreuzschachs abgebrannt.

Städtewettkampf Bern-Lausanne.

Am 7. April kam es in Bern zu einer Begegnung mit Lausanne, die erwartungsgemäß mit einem deutlichen Sieg des Berner Klubs (29 : 19) abschloß. Die Lausanner hielten sich aber vor allem an den ersten Brettern ausgezeichnet, indem sie bis zum 5. Brett den Ausgleich festhielten; die entsprechenden Einzelresultate lauten: Ormond—Prof. Nägeli ½ : 1½, Post—Dr. Michel 1 : 1, Blum—Dr. Joß 1½ : ½, Rivier—Haller 1 : 1, Addor—Dr. Ottensoosser 1 : 1. Nachstehend eine Partie, die sich durch eine belustigende Mattführung auszeichnet.

Partie Nr. 319

Weiß: Dr. Joß-Bern.

Schwarz: Blum-Lausanne.

- | | | | |
|--------------------------|---------------------|---------------------------|-----------------------|
| 1. d2—d4 | e7—e5 ¹⁾ | 17. Sh4—f3 | Th8—f8 |
| 2. d4×e5 | Sb8—c6 | 18. Sf3—g5 | Le6—c4+ |
| 3. Sg1—f3 | Dd8—e7 | 19. Kf1—g1 | h7—h6 |
| 4. Dd1—d5 | f7—f6 | 20. Lg2—h3+ | Kc8—b8 |
| 5. e5×f6 | Sg8×f6 | 21. Sg5—c6 | Lc4×c6 |
| 6. Dd5—b3 | d7—d5 | 22. Lh3×c6 | Td8—d6 |
| 7. g2—g3 ²⁾ | Lc8—g4 | 23. Le6—b3 ³⁾ | Sc6—e5 |
| 8. Lf1—g2 | 0—0—0 | 24. Kg1—g2 | Sc5—g4 |
| 9. Sb1—d2 | Sf6—e4 | 25. Le3—c5 | Td6—d2? ⁴⁾ |
| 10. e2—c3 | d5—d4 | 26. Lc5×e7 | Tf8×f2+ |
| 11. Sd2×e4 | De7×e4 | 27. Kg2—h3 ⁵⁾ | h6—h5 ¹⁰⁾ |
| 12. Sf3—h4 | d4×c3 ³⁾ | 28. Kh3—h4 | Sg4—e5 |
| 13. Lc1×c3 | Lf8—b4+ | 29. Kh4×h5 ¹¹⁾ | Tf2—f5+ |
| 14. Ke1—f1 ⁵⁾ | De4—c6 | 30. Le7—g5 ¹²⁾ | Td2—d8 |
| 15. c2—c3 | Lb4—e7 | | |
| 16. Db3×c6+ | Lg4×c6 | | |

¹⁾ Das Englund-Gambit. Schwarz versucht mit dieser selten gespielten Eröffnung einen Ueberfall, der ihm jedoch mißlingen sollte.

²⁾ Bis dahin hat Weiß das Beste getroffen. Jetzt hätte er aber den Entwicklungsrückstand mit Lf4 rascher nachholen müssen.

³⁾ Ein kleiner Witz: Weiß darf sich wegen der Mattdrohung Td1 nicht an der Dame vergreifen.

⁴⁾ Hier hätten wir trotz des Bauernrückstands Db4+ und

Damentausch vorgezogen, da auch mit den kleinen Figuren der Entwicklungsvorsprung von Schwarz zur Geltung kommt.

⁵⁾ Natürlich nicht 14. c3 wegen Dd3!

⁶⁾ Damit beginnt die weiße Gegenoffensive, die das Bauernopfer von Schwarz eigentlich widerlegen sollte. Unverständlich ist jedoch, warum Weiß nicht mit 17. L×c6 einem gewonnenen Endspiel zustrebt.

⁷⁾ Auf dem Königsflügel wäre der Läufer für Verteidigung und Angriff besser zu verwenden; wir hätten daher Le6—g4—f3 vorgezogen.

⁸⁾ Ein unkorrektes Opfer, zu dem Schwarz Zuflucht nimmt, da er die strategisch verlorene Partie durch eine Häufung von Komplikationen zu retten hoffte.

⁹⁾ 27. Kg1 würde zu Matt führen.

¹⁰⁾ Droht 28... T×h2+ und 29... T×h2 matt.

¹¹⁾ Das Beste. Ungenügend wäre 29. Lc5, Tf5 (droht g7—g5+) 30. Le6, Sf3+ und Remis durch ewiges Schach.

¹²⁾ Ein entsetzlicher Fehler, der dem Schwarzen recht gibt. Nach 30. Kh4, Sg6+, 31. Kg4, S×e7, 32. Te1 hätte Schwarz aufgeben können.

¹³⁾ Das Matt ist auf keine Art zu decken.

Lösungen:

Nr. 805 von Schneider: Kh4 La3 Sa6 g5 Bd5 h6 h7; Kh8 Ta7 b1 Sb2 c1 Bb7 d2 d3 c2 e3 g2 g3 g6. Matt in 6 Zügen.

1. Lb4! d1 S (schließt die Horizontale b1—h1 doppelt ab und verhindert Th1+). 2. Lc5 Sb3 (schließt die Vertikale b1—b4 doppelt ab und verhindert Tb4+). 3. Ld6 Sc4 (verhindert a4—h4 und verhindert Ta4+). 4. Le7 T×a6 (verhindert b7—b6, womit das Feld g7 gedeckt würde). 5. Lf8 und 6. Lg7=.

Nr. 806 von Thomson: Kh8 Df8 Te8 f1 Lc1 c8 Se4 f6 Bg5 g6; Kf4 Db2 La7 f3 Sc3 h1 Bc7 h7. Matt in 2 Zügen.

1. Dh6! 1... Dd2 (D×L) 2. Sh5= 1... Df2 (Sf2) 2. Sd5 (Dh2) = 1... D×f6+ 2. gf=.

Nr. 807 von Wallis: Ka6 Da7 Tc1 e1 Lb1 g1 Sb4 b6 Bb3 d2 f2; Kd4 Dg6 Tg4 h7 Le5 h3 Sf8 Bb5 e7. Matt in 2 Zügen.

1. Kb7! (dr. Da7=). 1... De4+ (Dc6, D×S+) 2. S6 d5 (S×D, D×D) = 1... c6+ 2. Sd7= 1... Lg2+ (Tg3) 2. f3 (fg).

Nr. 808 von Plesnivý: Kb7 Db3 Ld6 h5 Se8 g3 Bc7 e2 f2 h6; Ke6 Ta2 d5 Lc1 Ba7 b6 d3 d7. Matt in 3 Zügen.

1. e4! Ta a5! 1. Sf5! Lb2!

1. e2—e3! droht 2. D×d5+ 3. Lf7=.

1... L×e3 2. Sf5! (Jetzt kann der Läufer die Diagonale a1—h8 nur auf d4 gewinnen.)

1... T×f2 2. e3—e4! (Jetzt muß der Turm die Drohung D×d5 von f5 aus decken.) Tf5 3. e4×f5= Zwei prächtige römische Lenkungen.

1... Ta2—a5 2. f4 und 3. f5=.

KAKAO & RAHM
EINE GLÜCKLICHE VERBINDUNG
JUBILÄUM
Suchard
DIE ERSTE RAHMSCHOKOLADE